

Gruß zum Sonntag, 22. August 2021 (Joh 6, 60-69)

Liebe Schwestern und Brüder!

In Indien heißt die Heilige Schrift der Hindus MAHABHARATH und darin gibt es eine Geschichte über das Ewige Leben. Engel und Dämonen wollten ein Wasser finden, das sie immer am Leben erhalten soll. Sie wühlten das Meer auf und da kam AMRUTHAM, das heißt lebendiges Wasser, das sie trinken konnten. Es gab einen großen Kampf zwischen den Engeln und Dämonen, den die Engel am Ende gewonnen haben. So konnten sie das Wasser trinken. Die Dämonen aber verloren den Kampf und konnten kein Wasser trinken. Das AMRUTHAM, das lebendige Wasser ist der Grund für das ewige Leben.

Jedes Lebewesen möchte gerne lang leben. Jede Medizin, die wir Menschen einnehmen, ist ein Zeichen für diesen Wunsch. In diesem Zusammenhang heißt es in Johannesevangelium, dass Jesus das Brot des Lebens ist. Eine spannende Szene schildert das heutige Evangelium bei Joh 6, 60-69: Dieser Jesu ist jemand ganz besonderes. Das hat sich herumgesprochen, und so versammeln sich zahlreiche Menschen um ihn. Zunächst sind alle fasziniert und begeistert über seine Lehre, und die Wundertaten. Aber plötzlich, auf ein Wort Jesu hin, schlägt die Stimmung um. Ein Großteil der anwesenden Zuhörer geht innerlich auf Distanz und nimmt Anstoß. Sie sagen: " Was er sagt ist unerträglich und wer kann das anhören?" Jesus bemerkt diese Unstimmigkeit, aber er beschwichtigt nicht. Die Jünger Jesu und die Zuhörende begreifen nicht, dass ER, Jesus selbst das Ewige Leben ist.

Das tägliche Brot, das wir essen ist ein Brot, das verderblich ist. Es erhält unser Leben, aber nur das vergängliche. Es steht für alles, womit die Menschen auf dieser Erde ihr Leben angenehm gestalten wollen: für das Geld, für den Genuss, für die Macht usw., aber das alles wird einmal ein Ende haben. Auch das Manna, das die Israeliten in der Wüste gegessen haben, war eine Speise, die nicht verhindern konnte, dass die Israeliten starben. Aber immerhin war das Manna ein Vorgeschmack auf das Brot, das Jesus gibt und von dem er sagt: " Wer dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit". Es ist das Brot für die Seele, das die Vergänglichkeit überwindet. Wenn wir uns im Sakrament der Eucharistie mit Jesus verbinden, haben wir Teil an seiner Ewigkeit.

Jesus selbst ist das Brot des Ewigen Lebens, denn er sagt: „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben...“ (Joh 6, 51). Die Jünger müssen zu dieser Aussage Jesus Stellung beziehen. Viele von ihnen, die lange mit Jesus umhergezogen sind, ziehen sich zurück, sie trennen sich von Jesus. Übrig bleiben die Zwölf. Gehen oder Bleiben. Jesus stellt sie direkt vor diese Entscheidung. Petrus spricht sich spontan und voller Überzeugung für das Bleiben aus und fragt Jesus: „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens" (Joh 6, 68).

Worte des Lebens: Liebe Schwestern und Brüder! Das heutige Evangelium lenkt den Blick aber auf "Worte, die Geist und Leben sind" als ausschlaggebenden Grund für das Bleiben der zwölf Apostel. Petrus, begründet sein Verbleiben so: "Du hast Worte des ewigen Lebens" Worte des Lebens, die trösten, befreien, aufrichten, lebendig machen.

Bestimmt haben viele unter uns besondere Worte in der Bibel gefunden, die sie in ihrem Glauben begleiten. Welche Worte sind solche Worte des Lebens für Sie ganz persönlich, voller Geist und Leben, die Sie mit wichtigen Glaubenserfahrungen verbinden?

Ich wünsche uns allen die Gewissheit, das Vertrauen und die Entschiedenheit des Petrus, um aus tiefstem Herzen zu Gott sagen zu können " Du hast Worte des ewigen Lebens für mich". Amen

Pater Paul